

SOUNDART

Die erste SoundART fand parallel zur ART COLOGNE 2004 in den Kölner Messehallen statt und erzielte eine Besucherresonanz, die sowohl die Erwartungen der Veranstalter als auch der Künstler und Kuratoren übertraf.

Ursprung und Motivation für die SoundART war der Deutsche Klangkunst-Preis, den Prof. Karl Karst (wdr) und Dr. Uwe Rütth (ehem. Leiter Skulpturenmuseum Glaskasten Marl) initiierten. Der 2002 erstmals vergebene Deutsche Klangkunst-Preis geht auf die Gründung der Initiative (Stiftung) Hören zurück, die 2001 auf Anregung von Prof. Karl Karst stattfand und die 2003 zur Bildung des bundesweiten Netzwerks INITIATIVE HÖREN führte.

Mittlerweile hat die SoundART einen festen Platz im Ausstellungs- und Festivalprofil des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, des Kulturradios wdr 3 und der INITIATIVE HÖREN. Sie findet Unterstützung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kunststiftung NRW und die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda Bank West.

Weitere Informationen über:

- www.wdr3.de
- www.soundart-nrw.net
- www.initiative-hoeren.de
- www.marl.de/skulpturenmuseum
- www.european-soundart.eu

Vom Deutschen Klangkunst-Preis zum EUROPEAN SOUNDART AWARD

Organisation und Durchführung

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
in Kooperation mit dem Kulturradio wdr 3

Einreichungen an: Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl, Rathaus, 45768 Marl

Bewerbungsschluss: 17. Mai 2013
(Datum des Poststempels)

www.klangkunstpreis.de
www.soundart-nrw.net
www.european-soundart.eu

www.wdr3.de

Ausschreibung

Vom Deutschen Klangkunst-Preis zum EUROPEAN SOUNDART AWARD

WDR 3



Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl

Initiative
Hören



Freundeskreis Habakuk
zur Förderung
des Skulpturenmuseums
Glaskasten Marl

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



EINS DER ZWANZIG
RUHR KUNST MUSEEN

KUNSTSTIFTUNG  NRW



DEUTSCHER
KLANGKUNST-
PREIS



EUROPEAN SOUNDART AWARD

Vom Deutschen Klangkunst-Preis zum EUROPEAN SOUNDART AWARD

Zielsetzung

Der Deutsche Klangkunst-Preis wurde seit seiner Gründung 2002 an künstlerische Arbeiten verliehen, die sich in ihrer Ausrichtung gezielt mit raumbezogenen Klang- und Formschöpfungen befassen. Neben der künstlerischen Qualität ist vor allem die überzeugende akustische und plastische Formsicherheit ein Kriterium der Beurteilung.

Der EUROPEAN SOUNDART AWARD wird den Deutschen Klangkunst-Preis ab 2014 auf die europäische Ebene und auf den Gesamtbereich der Akustischen Kunst erweitern.

Der Wettbewerb 2013 übernimmt bereits die europäische Ausrichtung, bleibt aber in der Konstitution dem Deutschen Klangkunst-Preis verbunden. Deshalb: »Vom Deutschen Klangkunst-Preis zum EUROPEAN SOUNDART AWARD«. Mit diesem Wettbewerb schließen die Gründer die Phase des Deutschen Klangkunst-Preises nach 10 Jahren ab.

Für den Klangkunst-Preis 2013 sollen bereits existierende raumbezogene Arbeiten der Klangkunst eingereicht werden, aus denen eine Fachjury Werke für eine Ausstellung im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl auswählt, die am 20. Oktober 2013 eröffnet wird.

Zusätzlich werden von der gleichen Jury einige Wettbewerbsteilnehmer im Sommer 2013 nach Marl eingeladen, um ein Konzept für einen konkreten Ort in Marl zu entwickeln. Von diesen Konzepten wird eines realisiert.

Wettbewerbsbedingungen

01 Der Klangkunst-Preis 2013 wird vom Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, dem Kulturradio WDR 3 und der Initiative Hören vergeben.

Die eingereichten Werke müssen sich auszeichnen durch:

- a) künstlerische Qualität
- b) auf den Raum bezogene und den Raum charakterisierende Klangschöpfungen
- c) akustische und plastische Formsicherheit

02 Zur Bewerbung sind einzureichen:

- a) Name und Adresse (bei Gruppenarbeiten muss ein Ansprechpartner sowie alle weiteren beteiligten Personen benannt werden)
- b) ein detaillierter künstlerischer Lebenslauf mit Nachweis vorheriger raumbezogener Klangkunst-Arbeiten
- c) ein (1) bereits realisiertes raumbezogenes Werk, das seit 2010 entstanden ist, als Audio-CD/DVD (keine Dat-Bänder oder Mini-Discs) sowie Dokumentationsmaterial (Foto- oder Video-DVD).
- d) kurze Darlegung der derzeitigen Arbeitsschwerpunkte. Ein ausgearbeitetes Konzept für eine auf Marl bezogene Klangarbeit ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewünscht!

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren. Die eingereichten Unterlagen dienen der Erstellung eines Archivs zur Klangkunst.

03 Die Jury lädt aus den eingegangenen Bewerbungen Künstler ein, ein Konzept für eine Klangarbeit zu erstellen, die auf eine spezifische Raumsituation in Marl (für Räume im Museum oder im umliegenden öffentlichen Raum) abgestimmt wurde.

Die Künstler werden nach Marl eingeladen, die Räume kennenzulernen und einen Ort auszuwählen. Für die Erstellung der Konzepte erhalten sie ein Honorar von 500 Euro zzgl. Reisekosten (nach Absprache). Die eingereichten Konzepte verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl (Urheberrechte bleiben bei den Autoren).

04 Aus den eingereichten Konzepten wird eine Installation zur Realisierung durch die Jury ausgewählt. Zur Ausführung der Arbeit stehen 8.000 Euro zur Verfügung. Die Konzepte der nicht realisierten Klangkunst-Werke werden im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl ausgestellt. Hierzu erscheint ein Katalog. Es wird angestrebt, weitere Ausstellungsorte zu finden.

05 Die Kuratoren Georg Elben, Prof. Karl Karst und Dr. Uwe Rütth vergeben zusätzlich einen Ehrenpreis für ein Lebenswerk im Bereich der Klangkunst.

06 Mit der Bewerbung werden die hier aufgeführten Bedingungen anerkannt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

07 Die Wettbewerbsbeiträge sind bis zum 17. Mai 2013 (Datum des Poststempels) an das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Rathaus, 45768 Marl, einzusenden.

08 Die Preis-Verleihung findet am 20. Oktober 2013 in Marl statt.